

heim. Als der Vater sein Söhnlein wieder sah, gab er dem Fuchs gern die Hühner. „Dafür bring' ich dir auch ein schön Stück Geld mit,“ sprach der Daumerling zu seinem Vater, und reichte ihm den Kreuzer, den er auf seiner Wanderschaft erworben hatte.

Warum hat aber der Fuchs die armen Piephühner zu fressen kriegt?“ — „Ei, du Narr, deinem Vater wird ja sein Kind lieber seyn, als die Hühner auf dem Hof.“

~~~~~  
22. Fitchers Vogel.

Es war einmal ein Herrenmeister, der nahm die Gestalt eines armen Mannes an, ging vor die Häuser und bettelte, und fing die schönen Mädchen. Kein Mensch wußte, wo er sie hinbrachte, denn sie kamen nimmermehr wieder zum Vorschein. Nun trat er auch einmal vor die Thüre eines Mannes, der drei schöne Töchter hatte, als ein armer, schwacher Bettler, und trug eine Kiste auf dem Rücken, als wollte er die milden Gaben darin sammeln. Er bat um ein Bißchen Essen, und als die älteste herauskam, und ihm ein Stück Brod reichen wollte, rührte er sie nur an, und alsbald mußte sie in seine Kiste springen. Dann trug er sie mit starken Schritten fort, und durch einen Wald hindurch in sein Haus, wo alles prächtig war. Da gab er ihr, was sie nur wünschte, und sprach: „es wird dir wohl gefallen bei mir, denn du hast alles, was dein Herz begehrt.“ Das dauerte ein Paar Tage, da sagte er: „ich muß fortreisen und dich eine kurze Zeit allein lassen; da sind die Hausschlüssel, du